



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

244 (29.5.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90372)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577.

(III. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Preis: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim,
in der Postliste eingetragen unter
Nr. 2821.

Abonnement:

70 Pfg. monatlich,
Erlaubnis 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postum-
schlag M. 8.42 pro Quartal.

Insertate:

Die Colonne: Zeile . . . 20 Pfg.
Zehnwärtiger Zeile . . . 25
Die Restanten: Zeile . . . 60
Einzelnummern . . . 5

Verantwortlich für die Druckerei:
Dr. Paul Garbis,
für den Inhalt und red. Teil:
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Kunstleben:
Gerhard Wagner,
für den Anzeigenteil:
Karl Apfel,
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (ehem. Mannheimer
Typograph. Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Königsplatz in Mannheim.

Nr. 244.

Mittwoch, 29. Mai 1901.

(Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen
16 Seiten,
8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

Die Pfingstpredigt des Generals André.

Man schreibt uns aus Paris, 28. Mai: Der Kriegsminister General André begab sich am Pfingstmontag nach Trohes, um einem Turnerfest beizuwohnen, das gelegentlich der landwirtschaftlichen Ausstellung dort abgehalten wurde. Dem Minister war von dem Befehlshaber des XX. Armeekorps, General Langlois, und dem Präfecten ein feierlicher Empfang bereitet worden, den er wahrnahm, um in einer Ansprache an die anwesenden Offiziere „gewisse Punkte, die sie alle interessieren müssen“, klar zu legen. Seine Rede wird folgendermaßen wiedergegeben:

Unser aller Fürsorge gehört dem Heere; es darf kein andere Aufgabe haben, als die, an der Vermehrung seiner Stärke zu arbeiten. Ihnen, meine Herren Offiziere, liegt die Pflicht ob, durch Ihre unermüdete Arbeit, durch Ihre unermüdete Hingabe die Kraft und die Unterwerfung unseres Heeres zu sichern. Sie haben diese Pflicht gegenüber dem Lande auf sich genommen, und wenn die Beweidungen der Politik uns eines Tages zwingen, das Schwert zu ziehen, so werden Sie ihr, ich weiß es, in voller Selbstverleugung bis in den Tod getreu. Davon hängt der Erfolg ab. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie leid es mir thut, daß es ein Verdammt mit der Inschrift „Gloria victis“ errichtet wurde, welches auch das Genie des Künstlers (Mercier) sein mag, der es entwarf und ausführte. Der alte Brennus hatte recht, als er sagte: „Vae victis“. Ja, vae victis, gloria victoribus! Das ist der Kuss der Wahrheit. Lassen Sie uns das nicht vergessen und in Erfüllung unseres Wertes auf den Sieg hinarbeiten. Wir bedürfen der innigen und unbedingten Einigkeit aller Glieder des Heeres. Es darf nicht sein, daß der Soldat seinen Vorgesetzten mißtraut und sein Ohr denen leiht, welche vielleicht ohne zu wissen, was sie thun, ihn aufreizen, daß er seine Führer für Verräter, Schmeichele oder Kannibalen hält. Der Patriotismus schreibt uns die Pflicht vor, in unseren Reihen zu arbeiten, auch gegen den Verrat von außen und vor allem unserer Aufgabe obzuliegen, damit ein freies Frankreich eines Tages unter den Nationen seinen früheren Rang wieder erlange.

Die Rede des Kriegsministers wird von den Konservativen und den Revolutionären stark zerstückelt. Diese hatten gestern den Soldaten in Trohes gerufen, dem General André zu erklären, sie wollten streiten, und sind jetzt entrüstet über die Anforderungen, die er an sie stellt. Im „Gaulois“ wird er bescholten, weil er die Verherrlichung des Besiegten durch den Bildhauer Mercier nicht gutheißt und dem alten Gallier recht gibt, der gesagt hat: „Wehe den Besiegten, Ruhm den Siegern!“ In diesen Worten hat der Kriegsminister nach der Ansicht Desmoulins' das ganze Programm des Kabinetts „zum Schutze der Republik“ entworfen. Ja, wehe den Besiegten, mögen sie Konservern, Generale, Konservative oder einfach Progressiven sein. Aller Ruhm, alle Gunstbezeugungen und Würden sind für die Sieger, gleichviel ob sie Radikale, Sozialisten, Kollektivist, Freimaurer, Internationalisten oder sogar Anarchisten sind. Der Hauptredakteur des „Gaulois“ preist beinahe den Zufall, der es so fügte, daß fast um die gleiche Zeit, da der Kriegsminister in Trohes so sprach, ein Bädergefell in Hadre mit einer Tommeranze, einer Tomate oder einem Ei — alle drei Versionen haben Kurs — nach dem Ministerpräsidenten zelte. Er ist mit

Nachricht für den jungen Mann erfüllt, dessen Sympathien für wadere Männer, wie Paul Déroulède und Drumont, sind, und wundert sich darüber, daß Herr Walded-Rousséau, der doch ein kluger Mann ist, ihn nicht sogleich auf freien Fuß setzen ließ!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Mai 1901.

Eine Reichstagsession im September.

Eine kurze außerordentliche Session des Reichstages zur Erledigung des Branntwein-Notthgesetzes stellte der nationalliberale Abg. Wasser mann in seiner bedeutenden Rede zu Koburg in Aussicht. Er führte hierbei aus: „Voraussetzlich wird ein Notthgesetz erlassen werden, bis die Verständigung über die Vorlage selbst erzielt ist, denn die Brennsteuern, aus deren Erträgen die Ausfuhrvergütungen und die Vergütung für den zur Essigbereitung u. s. w. verwandten Spiritus gezahlt wird, gilt nur bis zum 30. September dieses Jahres. Bis dahin kann der jetzt vorliegende Gesetzentwurf unmöglich erledigt sein; der Reichstag soll ja erst am 26. Novbr. wieder zusammentreten. Ein Notthgesetz über die vorläufige Forterhebung der Brennsteuern und die entsprechende Fortgewähr von Ausfuhrvergütungen u. s. w. wird uns wohl im September einige Tage beschäftigen. Was die gegenwärtige Vorlage anlangt, so hatte die Regierung einen Denaturierungszwang in der Art vorgeschlagen, daß jeder Brenner ein gewisses Quantum seiner Produkte zu gewerblichen Zwecken denaturieren sollte. Dieser Denaturierungszwang war bestimmt, auf der einen Seite das vermehrte Angebot von Trinkbranntwein zu verhüten, auf der anderen Seite billigen Spiritus für gewerbliche Zwecke dem Markte zuzuführen und hierdurch namentlich dem Spiritus die Konkurrenz mit dem Petroleum zu erleichtern. Aber mit dem Denaturierungszwang allein hat sich die Mehrheit in der Reichstagskommission nicht befreundet; sie wollte noch reichere Mittel zur Ausfuhrvergütung und für den gewerblichen Spiritus flüssig machen, dazu schlug sie vor, die Brennsteuern um 50 pCt. zu erhöhen und das Kontingent für neue Brennerien niedriger zu bemessen. Im Reichstag war zweifellos eine Mehrheit für diese Vorschläge vorhanden. Weil aber die Opposition eine Vertheuerung des Trinkbranntweins befürchtet, wenn man das Angebot von Genußbranntwein derart begrenzt, und weil der Senatorenkonvent jetzt diese Vorlage nicht erledigt wissen, sondern durch ein Notthgesetz einfach die Verlängerung des bestehenden Zustandes wollte, ist die Obstruktion gekommen und hat ihren Zweck erreicht. So ist das Vacuum entstanden, in Anbetracht dessen wahrscheinlich eine Session im September zu erwarten ist.“

Lord Milner of Capetown.

Man schreibt uns aus London unter dem 28. Mai: Der Krieg in Südafrika, dessen Ausbruch Milner in fassbarer Weise förderte, ist noch lange nicht beendet; seine bisherigen Resultate entsprechen ganz und gar nicht den offiziellen und privaten Erwartungen der Engländer; das ganze kriegerische Unternehmen ist, nur vom finanziellen Standpunkte aus betrachtet, schon längst als die schlimmste und ruhmloseste Speculation erklart worden, auf die Großbritannien sich jemals eingelassen hat; der Herr Oberkommissar und Generalgouverneur der „Neuen Kolonien“ ist angeblich aus gesundheitlichen Gründen

nur beurlaubt; aber trotz aller dieser Facta wird dem bisherigen Sir Alfred Milner die hohe Ehrung der Pairswürde zu Theil, welche Belohnung in früheren Zeiten die englische Krone nur für vollendete und in jeder Hinsicht erfolgreiche Dienste austheilte. Von allen andern Umständen abgesehen glaubt man hier in London in dieser Erhebung Milners zum Lord of Capetown erst recht eine Bestätigung der offiziell immer noch bestrittenen Thatsache zu erblicken, daß es mit der südafrikanischen Thätigkeit des früheren liberalen Journalisten und jetzigen Werkzeuges und Handlangers des Herrn Chamberlain wenigstens vorläufig vollständig vorbei ist. Die Pairswürde wird vielseitig als ein Ausgleich der notwendig gewordenen Abberufung dieses Mannes von seinem mit einem so riesenhaften Gehalt dotirten Posten betrachtet, und Chamberlain soll auf diese Weise versuchen, die bittere Pille für sich selbst und für Milner nach Möglichkeit zu verflücken. Sie haben ja Beide, Milner sowohl wie Chamberlain, in ihren Reden vom vergangenen Sonnabend ihr Bestes gethan, um die britische Nation und die ganze Welt glauben zu machen, daß ihr Standpunkt und damit natürlich der der ganzen Regierung unverändert derselbe ist und bleibt und daß in Südafrika irgendwelche Wendung in der englischen Politik unter seinen Umständen zu erwarten ist. Es bleibt aber abzuwarten, ob diese hochtrabenden Phrasen wirklich noch viel länger in die Praxis übersetzt werden können und dürfen.

Deutsches Reich.

[Berlin, 28. Mai. Für das Ausscheiden von Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps sind bei dessen Rückkehr nach Deutschland bereits die umfassendsten Maßregeln getroffen und alle Dienststellen genau bezeichnet, welche das Ausscheiden der Offiziere und Mannschaften aus diesem Korps zu regeln haben. Vorläufig sind alle einzeln oder in kleineren Transporten nach Deutschland zurückkehrenden Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps den Truppen des Gardekorps zu überweisen, welches ihnen gegenüber bis zu ihrem endgültigen Ausscheiden aus dem Expeditionskorps die für mobile Formationen den Ersttruppenteilen zufallenden Obliegenheiten wahrzunehmen. Bei Auflösung ganzer Truppenteile und Entlassung größerer geschlossener Transporte ausgebildeter Mannschaften wird die Dienststelle, welche die Entlassung der Mannschaften vornimmt, sowie der Entlassungsort noch besonders bestimmt werden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Mai 1901.

Einleitung der Schmutzwasser und Fäkalien in den Rhein.

IV.

B. Beschreibung der Bauten.

4. Ableitung nach dem Rhein.

Die Abführung der gereinigten Abwässer erfolgt in einem 1700 Meter langen gemauerten Stiel über die Pfingstheimer Insel nach dem Rhein; die Einmündung befindet sich etwa 100 Meter unterhalb der Spauener Fähre.

Da der Abfluß des Hochwassers auf der Insel in keiner Weise behindert werden darf, mußte das Profil des Stiels so gewählt wer-

Tagesneuigkeiten.

— Versteigerung des Hotels der Palda. Aus Paris wird uns berichtet: Zum zweiten Male seit verhältnismäßig kurzer Zeit wurde Sonnabend (25. Mai) das berühmte Hotel, das die Marquise von Palda in den Champs-Élysées bewohnte und in welchem gegen Ende des zweiten Kaiserreichs die Pariser Künstler- und Ledewelt sehr häufig zu Gast war, öffentlich zum Verkauf gestellt, und zwar auf Veranlassung der Erben des Berliner Bankiers Saloschin; wir wollen sogleich hinzufügen, daß der Palast, welcher bereits 7 Millionen Francs gekostet hatte, jetzt nicht einmal für 1 450 000 Fr. — so viel sollte er bringen — einen Käufer fand, so daß der Verkauf „auf unbestimmte Zeit“ vertagt werden mußte. Man darf wirklich neugierig sein, in welche Hände dieser lüppige Palast, der eine Zeit lang in ein prächtiges, aber wenig einträgliches Restaurant verwandelt war, schließlich fallen wird. Unter den Courtisanes, die unter dem zweiten Kaiserreich glänzende Tage sahen, wußte sich die Palda den schönsten Platz an der Sonne zu verschaffen, und wenn sie auch von der wirklich vornehmen Welt nicht empfangen wurde, konnte man sie doch nicht zu jenen Halbweiberinnen zählen, deren „Verhöhntheit“, sich nur an der Zahl ihrer Verehrer messen ließ. Ueber die Herkunft der Palda sind zahlreiche Legenden verbreitet. Man behauptete, daß sie als Frau eines armen österreichischen Schneiders sich von dem Komponisten Henri Herz entführen ließ und mit ihm von einer Großstadt Europas zur anderen pilgerte. Auf ihren Irrfahrten lernte sie den Marquis von Palda kennen, der sie zu seiner Gattin machte, was sie jedoch nicht hinderte, nebenbei noch etliche Liebhaber zu haben und schließlich einem sehr reichen und sehr bekannten silesischen Magnaten „in die Arme zu fallen“. Von dem Wunsche befreit, ganz Paris an ihrem Glücke Theil nehmen zu lassen, suchte die Palda in ihrer ersten Wohnung auf dem Saint

Georges-Platz eine ganze Schaar von Künstlern und Schriftstellern an sich zu locken. Theophile Gautier, Paul de Saint-Victor, Eugène Delacroix, Paul Baudry, Emile de Girardin, Fürst Hohenlohe und zahlreiche Diplomaten gehörten zu den Intimen des Salon Palda, und mitten in dieser Schaar geistreicher Männer sah man außer der Herrin des Hauses nur eine Frau: Mme. Roger de Beauvoir. Die Marquise ließ ihren Freunden übrigens „carte blanche“ für die Einladungen und sagte oft lachend: „Wenn Sie Frauen aus dem Faubourg Saint-Germain wollen, brauchen Sie es nur zu sagen, ich bin reich genug, um Ihnen auch das zu bieten“. Die Marquise hatte bald den Wunsch, eine geräumige Wohnung zu besitzen und erwarb den Palast in der Avenue der Champs-Élysées; er war zuerst für einen reichen Kaufmann bestimmt, der ihn jedoch wegen plötzlich eingetretener Geldmangels nicht ausbauen lassen konnte. Die Palda ließ die Baupläne nach ihrem Geschmack ändern und opferte ihrem Hang zum Luxus ganz ungläubliche Summen. Die Fassade des Hauses wurde mit eigenartigen Stulpturen geschmückt; die Empfangszimmer wurden wunderbar dekoriert; Paul Baudry, Gerome, Voulangier, Cabanel u. A. brachten hier einige ihrer schönsten Werke zur Ausführung. Man sprach lange in Paris von einer Treppe aus Onyx und rosafarbenem Marmor, was Theophile Gautier veranlaßte, einen berühmten Vers also zu variieren: „Wie die Tugend, hat auch das Vaster seine Stufen.“ In diesem so prächtig ausgestatteten Hotel gab die Palda Soirees, die zu den berühmtesten jener Zeit gehörten, einer Zeit, in welcher man das Leben möglichst rosch zu genießen schien, als wenn man das nahende Unheil vorausahnte. Der Zusammenbruch kam auch wirklich, und der Krieg von 1870, der den Beschäftigten der glänzenden „Mondaine“ zwang, Frankreich zu verlassen, machte diesem Leben voll Vergnügungen und Festlichkeiten ein jähes Ende. Von den Pariseren verhöhnt und der Spionage von ihren eigenen Freunden verdächtigt, verschwand die Palda für mehrere

Jahre und als sie dann wieder den Versuch machte, in Paris einzuziehen und ihr Leben von früher aufzunehmen, merkte sie sofort, daß ihre Blüthezeit vorüber war, denn sie fand überall nur kühle Ablehnung. Sie war klug genug, auf einen Kampf mit der Gesellschaft zu verzichten, da sie einsah, daß sie in einem solchen Kampfe unterliegen müßte; ebenso plöglich, wie er aufgelaugt war, verschwand der einst so glänzende Stern vom Pariser Firmament. In Schlessien, auf einem der Güter ihres Freundes, beschloß die Palda ihr Leben.

— Das Winemunglück in Wales. Man schreibt uns aus London unter dem 28.: Das durch eine Explosion schlagender Wetter in den Kohlenruben von Songahendd in Wales hervorgerufene Unglück stellt sich nach den letzten Meldungen als bedeutend schwerer und umfangreicher heraus, als zuerst angenommen wurde. Nicht weniger als 78 Arbeiter, wie bereits gemeldet meistens verheiratete Leute, sind ums Leben gekommen und bis zur Stunde war es noch nicht einmal möglich sämtliche Leichen zu bergen, sodas die Aufregung und der grenzenlose Jammer unter den Angehörigen der Verunglückten in dieser theilweisen fürchterlichen Ungewißheit erst recht schwer zu beschwichtigen ist. In den seit der Explosion vergangenen 24 Stunden haben die Bergungsarbeiten nur sehr langsame Fortschritte machen können, da die meisten Gänge verschüttet sind und es angestrengter Arbeit bedarf, dieselben offen zu legen um zu den Leichen zu gelangen. Die bedauernswürdigen Opfer des Unglücks, welche bisher zu Tage gefördert werden konnten, sind meistens so fürchterlich verstümmelt und unkenntlich gemacht worden, daß eine Identifizierung der einzelnen Bergleute vielfach bisher ganz unmöglich war. In vielen Stellen sind die Verschüttungen derartig ausgebeutet und kompliziert, daß es vielleicht wochenlang Arbeit bedarf, um dieselben ganglich weg zu schaffen. Da außerdem eine große Anzahl von Pferden, die in dem unterirdischen Betriebe bei der Förderung benützt wurden, zer-

lich im Einzelnen wie folgt: Eine Antonio Stradivari zugeschriebene Violine mit der Aufschrift „Cremona 1692“ 12.000 Mark; eine andere mit der Aufschrift „Antonio Stradivari aus Cremona“, datirt 1714, im Kasten, 11.200 Mark; Violine von Joannes Baptista Guaragnini aus Turin, datirt 1780, im Kasten, 9.000 Mark; Violoncello von Joseph Guarnieris, 1719, 8.400 Mark; Violine von Francesco Ruggeri mit zwei Bogen in Mahagonifasten, 2.040 Mark; Violine von Jacobus Stainer, 1667, 1.820 Mark; Violine von Nicolas Lupot, im Kasten, 1.150 Mark; Violine von P. Karger, 1684, 1.140 Mark; Violine von Nicolaus Amati, der Kasten nicht urprünglich, 1.100 Mark; alte Violine von Gofriker, im Kasten, 990 Mark; Violoncello von W. Forster 940 Mark; Violine von F. G. Guadagnini mit in Silber gefasstem Bogen in einem Mahagonifasten 920 Mark; italienisches Violoncello der Cremoneser Schule 690 Mark; Violonbogen von P. Tourte 300 Mark.

gilt es als sicher, daß Brasilien, Uruguay, Bolivia, Paraguay, Peru und Argentinien dem Kongreß fernbleiben.

Zur Lage in China.

London, 29. Mai. Die „Times“ meldet aus Peking: Der russische Gesandte Wiers erklärte, daß Rußland der Bildung der in dem englischen Vorschlag vorgesehene gemischten Kommission zustimme. Man glaubt, daß Rußland auch dem englischen Vorschlag bezüglich der Bezahlung der Entschädigung zustimmen werde. Die Frage der Suspension der Prüfungen ist gering; die Doktoratsprüfungen in Peking dürfen fortgesetzt werden, aber nur für Kandidaten aus den nichtkaufmännischen Provinzen.

London, 29. Mai. Nach einer Depesche des „Standard“ aus Shanghai vom 28. ds. Mts. brachen 4.000 Kaufschiffe aus der Provinz Kweichow nach Szechwan auf, wo sie weithin großen Schrecken verbreiten. 3.000 aus Yunnan sollen auf dem Marsche sein, um zu ihnen zu stoßen. — Den hiesigen Blättern wird aus Peking vom 28. ds. Mts. gemeldet: Montag gingen 4.000 von Tzuangschik geführte chinesische Truppen unter General Tschang aus Schantung nach Peking ab. — Mit der Vorbereitung des Reiseplanes für die Rückkehr des Hofes ist Tschang, ehemals Kommissar für Missionar-Angelegenheiten, betraut worden. Die Karte der Reiseroute des Hofes durch Tschifil ist bereits entworfen, auch das Cerimonell für dieselbe aufgestellt. Wie den „Times“ aus Szechow vom 28. ds. Mts. telegraphisch wird, nimmt die Pest eine ernste Gestalt an. Seit einigen Tagen sterben täglich mehr als 30 Personen an der Pest.

Courszettel der Mannheimer Effectenbörse vom 29. Mai.

Table with multiple columns for various financial instruments including Staatspapiere, Obligationen, Wechsel, and various bank notes, with corresponding prices and percentages.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 29. Mai. Das Programm für die Enthüllung des Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck ist folgende: Der Kaiser wird durch den Reichskanzler, den Reichstags-Präsidenten und das Denkmal-Komitee empfangen. Nach dem Gelänge der Schlußfeier hält der Kg. Dr. u. Redegew. eine Ansprache, in der er das Denkmal dem Reichskanzler überreicht. Die Ansprache des Reichskanzlers schließt mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Musik spielt: „Heil Dir im Siegertranz!“ Dann bittet Dr. u. Redegew. um die Erlaubnis zur Enthüllung des Denkmals. Während der Enthüllung spielen die Musikcorps. Im Anschluß daran findet ein Rundgang statt. Beim Verlassen des Festplatzes bringt der Reichstags-Präsident ein Hoch auf den Kaiser aus.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser, umgeben von den Herren des Hauptquartiers, von den fremdbereitlichen Offizieren, darunter der französische General Bonnal, besichtigte und rezeivierte wie alljährlich am 29. die zweite Garde-Infanterie-Brigade im Tempelhofer Felde. Die Operationen fanden gegen einen maximalen Feind statt, daran schloß sich ein großes Feuergefecht, wobei Artillerie und Kavallerie theilnahmen. Dann folgte die Artillie und Parademarsch aller beteiligten Truppenteile. Der Kaiser feierte an der Spitze der Fahnenkompagnie und einer zahlreichen Suite, darunter die französischen Offiziere, in die Stadt zurück, von der Menge lebhaft begrüßt. Er nahm auch das Frühstück beim Offiziers-corps des zweiten Garde-Regiments ein.

Braunschweig, 29. Mai. Die erste Haupt-Versammlung des 12. evangelisch-sozialen Kongresses wurde durch Landes-Consulmarerath Robbe-Berlin eröffnet. Minister Rath begrüßte die Theilnehmer Namens der Regierung. Die Verhandlungen begannen mit einem Vortrag des Herrns Dörrens-Hannover über die Erziehungspflicht der Kirchgemeinden gegenüber den sozialen Mischständen.

Gießen, 29. Mai. Der III. Gynäkologen-Kongreß wurde heute Morgen in Anwesenheit von etwa 150 Gynäkologen durch den diesjährigen Präsidenten des Kongresses, Geh. Medizinalrath Professor Klein-Gießen, eröffnet. Erschienen waren außer dem Gynäkologen u. a. der Medicus der Universitäts Dr. Schmidt und als Vertreter der Stadt Bürgermeister Reuring. Der Kongreß dauert 5 Tage. Es sind über 60 Vorträge und Demonstrationen angesetzt. Als nächster Ort zur Tagung des Kongresses im Jahre 1903 wurde Würzburg ertheilt.

Gumbinnen, 29. Mai. Der Proceß gegen den Unter-offizier Karsten u. Gen. wegen Ermordung des Rittmeisters v. Krölligl. begann heute vor dem Kriegsgericht der 2. Division. Die Angeklagten betugten ihre Schuld. Auf Antrag beschloß das Kriegsgericht, öffentlich zu verhandeln; aber sobald die Charaktereigenschaften Krölligls und sein Verhältnis zu den Untergebenen zur Sprache gebracht würde, die Öffentlichkeit auszuschließen. (Vgl. Tages-zeitung, 2. R.)

Gärzich, 29. Mai. Entgegen der getrigen Meldung der Schweizerischen Depesch-Agentur hat Professor v. Salk, Namens der Sager-Zeller'schen Erben die vom Bundesrathe für den Rückkauf der Schweizer Nordostbahn vorgeschlagene Bill noch nicht acceptirt. Vielmehr ist in Nebereinstimmung mit dem Bundesrathe die Entscheidung bis Freitag Mittag hinausgeschoben.

London, 29. Mai. Die „Times“ melden aus Buenos Ayres vom 28. ds. Mts.: Bisher ist der hiesigen, wie auch der brasilianischen Regierung und Uruguay keine amtliche Mittheilung der Vereinigten Staaten betr. Abänderung des vereinbarten Programms für den panamerikanischen Kongreß in Mexiko zugegangen. Sollten die Vereinigten Staaten, wie Chile wünscht, auf Beschränkung der Beratungen bestehen, und die freie Erörterung der Schiedsgerichtsfrage ausschalten, so

Mannheimer Handelsblatt.

Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft. In der heute hierseits stattgehabten 15. ordentlichen General-Versammlung waren 57 Aktionäre mit insgesammt 2935 Stimmen theils persönlich anwesend, theils vertreten. Zur Vertretung des gedruckten an die anwesenden Aktionäre zur Vertretung gelommenen Geschäfts-Berichts des Vorstands wurde berichtet, die Gewinn- und Verlust-Rechnung nebst Bilanz zum Schluß des Jahres 1902 und auf Verlangen des Aufsichtsraths die Verteilung von 70.000 Mark als 7 % Dividende mit 17.50 Mark genehmigt. Dem Vorstände sowie dem Aufsichtsrathe wurde, sodann von der General-Versammlung einstimmig Decharge erteilt. Die Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern (Art. 26 des Statuts) erfolgte, so werden die zum Auscheiden bestimmten Herren: Dr. Frh. v. Münch, Emil Hagenau, Direktor des Kaiserlichen Postamtes, Kommerzienrath Peter Hof, Einfluß durch Reclamation wieder gemeldet. Sodann wurde die Wahl der Kommission zur Revision der Bilanz des laufenden Geschäftsjahres beschloß. Die für das Jahr 1903 festgesetzte Dividende gelangt gegen Mitgabe des Dividenden-Scheines No. 11 der Serie I, II und III und No. 8 der Serie IV laut Bescheid der General-Versammlung vom heutigen Tage ab, außer bei der Direktion an die in Mannheim No. 2, 4 bei einer Anzahl von Bankhäusern der Pfälzischen Bank mit 17.50 Mark zur Auszahlung.

Biehlmarkt in Mannheim vom 28.-29. Mai. (Küchlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 90 K. Schlachtwort: 27 Ochsen a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwortes 7 Jahre alt 68-70 M., b) junge fleischige, nicht ausgewählte, und ältere ausgewählte 68-68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 60-64 M., d) gering genährte jeden Alters 60-60 M., 13 Bullen (Barren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 60-66 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 60-64 M., c) gering genährte 60-60 M., 103 Färsen u. Kühe: a) vollfleischige, ausgewählte Färsen, Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 68-68 M., b) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Kühe 64-60 M., c) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Kühe 60-64 M., d) gering genährte Kühe, Färsen u. Kühe 60-60 M.; 256 Kälber: a) feine Maß- (Vollm.-Maß) und beste Saugläber 70-75 M., b) mittlere Maß- und gute Saugläber 65-70 M., c) geringe Saugläber 60-65 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 60-60 M., 15 Schafe: a) Halbschamer und jüngere Halbschamer 60-60 M., b) ältere Halbschamer 60-60 M., c) mäßig genährte Dammal und Schaaf (Waldschaf) 50-60 M., 873 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 60-67 M., b) fleischige 60-65 M., c) gering entwickelte 60-65 M., d) Säuen und Eber 60-60 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 600 Lugo-Lugosjerde: 0.000-0.000 M., 600 Arbeiter-Lugosjerde: 0.000-0.000 M., 600 Pferde zum Schlachten: 0.00-0.00 M., 600 Ferkel: 0.00-0.00 M., 600 Milchkühe: 1.50-1.50 M., 600 Ferkel: 0.00-0.00 M., 600 Ziegen: 0.00-0.00 M., 600 Ferkel: 0.00-0.00 M., 600 Lämmel: 0.00-0.00 M.

Zusammen 1798 Stück. Der Handel war im Allgemeinen mittelmäßig; die Preise für geringeren Großschlachtwort sind gleich den Kübel-Preisen zurückgegangen. Die Preise für bessere Qualität bleiben die gleichen wie bisher.

Getreide. Mannheim, 29. Mai. Die letzte Stimmung behauptet sich, die Forderungen sind unverändert; die Mehlpreise zeigen mehr Kaufkraft. Preise für Tonne in Rotterdam: Sarawaka Markt 133 bis 136, Sibirischer Weizen Markt 130 bis 140, Konjak Markt 135 bis 135 1/2, Weizen Markt 135 1/2 bis 136 M., Sa Plata M. 138-134, feine Sorten M. 138-140 M.,

Raubtieren als Nahrung dienen. Man hat Menschenknochen im Bau des Erdhafes gefunden.

Interessante Zahlen veröffentlicht die Direktion der Paris Nordbahn, nämlich die Ziffern der von ihr nach Paris gedachten Ausstellungsbesucher. Darnach ist die Zahl der englischen Parispilger seit der Ausstellung von 1889 zurückgegangen. Im verkloffenen Jahre kamen 206.338 Reisende aus Albion gegen 227.682 in dem früheren Ausstellungsjahre. Stark vermehrt hat sich die Zahl der zugereisten Belgier und Holländer, nämlich 419.438 gegen 299.740. Aber fast verdoppelt hat sich die Zahl der deutschen Ausstellungsbesucher: 102.536 gegen 56.618. Den allergrößten Zuwachs lieferte jedoch Rußland: 28.020 gegen 4683. Sehr auffallend erscheint der Rückgang der englischen Besucher gegen das Emporschnellen der Ziffer der deutschen Reisenden.

In Brescis Selbstmord. Dem „Berl. Tageblatt“ meldet man: Wie die offizielle „Agenzia Italiana“ mittheilt, fand man in Brescis Jelle folgende Worte in die Wand getrieben: „Ich haße die Monarchie und ihre traurigen Schergen. Hoch der Kommunkismus! Dem elenden Dahnbrillen im Kerker ziehe ich, der ich die Freiheit über Alles liebe, den Tod vor. Hoch der anarische Kommunkismus!“ Die zweite verunglückte Riste der Spiritisten wurde am Freitag im Verein „Pflanze“, nachdem sie 42 Stunden unter dem Bett des Mediums gestanden, geöffnet. Sie enthielt diesmal 4 französische und schweizerische Ringe. Um die Pfeiffer vollständig zu entwaffnen, wurde dann sofort eine dritte Riste vermagt, die wieder unter dem Bett des Mediums eines Geistesbesuchs harren soll.

Mannheimer Effectenbörse vom 29. Mai. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren Bau-Aktien unverändert. Gestrich wurden die Aktien der Aktien-Gesellschaft für Seilbahnlinie zu 127 % und Weßerregeln Stamm-Aktien zu 211 %, während Bereinigte Bremer Ziegelwerke Aktien zu 119 % erhältlich blieben.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Kreditaktien 216.40, Staatsbahn 144.-, Lombarden 22.50, Papptel —, 4 %, ung. Goldrente 92.80, Gotthardbahn 158.10, Disconto-Commandit 165.60, Raura 21.7, Reformbank —, Darmstädter 131.70, Handelsbank 220.75, Dresdener Bank —, Deutsche Bank 201.75, Tenberg: schwach. Berlin, 29. Mai. (Effectenbörse.) Anfangskurse, Kreditaktien 215.75, Staatsbahn 144.-, Lombarden 22.70, Disconto-Commandit 165.70, Raura 21.80, Harpener 176.80, Ruffische Roten —, (Schuldcourse), Ruffen-Roten opt. 216.30, 1/2 %, Reichsanleihe 98.60, 3 %, Reichsanleihe 83.—, 4 %, Ruffen 105.60, 3 %, Ruffen 95.20, Italiener 96.00, 1889er Loose 140.40, Pabst-Böcher 134.70, Marienburger 78.—, Ostpreuß. Südbahn 87.50, Staatsbahn 144.—, Lombarden 22.80, Canada Pacific-Bahn 98.—, Goldberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —, Kreditaktien 215.—, Berliner Handelsbank 151.10, Darmstädter Bank 131.70, Deutsche Bank 201.60, Disconto-Commandit 165.60, Dresdner Bank 143.40, Leipziger Bank 150.50, Berg.-Makt. Bank 140.50, Dynamit Trakt 168.50, Bochumer 168.00, Consolidation 87.50, Dortmund 64.90, Selsenkirchner 170.40, Harpener 176.80, Idernia 170.40, Laurabütte 219.50, Licht- und Real-Anlage 100.—, Weßerregeln Aktiva 212.—, Weßerregeler Mittelwerke 148.60, Deutsche Staatsbank 208.50, Danfa Dampf-Schiff 141.—, Müllermeier-Aktien 144.40, 4 %, W. B. der Rhein. Westf. Bank von 1903 85.50, 3 %, Sachsen 85.20, Steintener Vulkan 207.50, Mannheim Weiman 108.—, 3 %, Badische St.-Obl. 1900 96.00, Privatdiscont: 8 1/2 %.

Mannheim, 29. Mai. Nach Mitteilung vom 28. Mai beträgt die kleinste Niedrigwasserstufe:

Table with columns: Rheinstraße, bei km-Stein, Stand des Pegels in am, H. Jahre-wasser-tiefe in cm. Rows include Straßburg-Kauterburg, Kauterburg-Magau, Magau-Geopoldshafen, Geopoldshafen-Speyer.

Ueberseeische Schiffsahrts-Nachrichten. New-York, 27. Mai. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Zeland“, am 18. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen. Mitgeföhrt durch das Passage- und Reise-Bureau Gumboldt & Brantzen nach Mannheim, Bahnhofplatz No. 11, direkt am Hauptbahnhof.

TRAURINGE logo and advertisement for Siegfried Rosenhain, Juwelier, with contact information: 0 1, 15, Breite Straße vis-à-vis d. Kaufhaus, 77648a.

Advertisement for Odol toothpaste featuring a portrait of a woman and text: „Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.“

Arbeitsmarkt Central-Anstalt

Arbeitsnachweis jeglicher Art. S. 1, 17. Mannheim S. 1, 17. Telefon 818. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2-6 Uhr.

Stelle suchen

Männliches Personal: Arbeiter, Kellner, Köche, Hausmädchen, etc.

J. Ziegler & Cie.

Weinhandlung. Rhein- und Moselweine, Badische Weine, Pfälzer Weine, etc.

Ein wahrer Schatz. Dr. Kuhn's... Ein wahres Heilmittel für... etc.



Gummi-Stampel... eigenes Fabrikat.

Vermitliches

Gute ander. Bettler lebende Arbeit in der Nähe Heidelberg, mit... etc.

prima Befehler... Johann Kadel, etc.

Stellen suchen

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, Christl. Conf. mit... etc.

Wirtshaus

Wohnung von 4-5 Zim. part. ob 1. St. für den... etc.

Bureau

B 1, 9 große Barriere-Bureau und Magazin per 1. Oktober oder früher zu vermieten.

Regalen

B 5, 17/18 Kasse Stahl-Regalen, als Bureau per 1. Juni zu u. Telefonanlage... etc.

Damen-Kleid

Ein neu erbautes Haus, 9000 mit schönem Garten in der Nähe des... etc.

Gasmotor

Notiz-Verfahren (Machepart), 4 Zylinder, 2 Ventile und... etc.

Schreibmaschine

Ein schöner Holzschrank (Wohnzimmer) 6 Meter alt, zu verkaufen... etc.

Stellen suchen

Vermitliches... Ein wahres Heilmittel für... etc.

Mädchen

Ein junges, brav... Mädchen für häusliche Arbeit... etc.

Lehrling

Ein anständ. Mädchen, welches... etc.

Lehrstelle

In einer Drogerie in Heidelberg... etc.

Stellen suchen

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, Christl. Conf. mit... etc.

Wirtshaus

Wohnung von 4-5 Zim. part. ob 1. St. für den... etc.

Bureau

B 1, 9 große Barriere-Bureau und Magazin per 1. Oktober oder früher zu vermieten.

Regalen

B 5, 17/18 Kasse Stahl-Regalen, als Bureau per 1. Juni zu u. Telefonanlage... etc.

Damen-Kleid

Ein neu erbautes Haus, 9000 mit schönem Garten in der Nähe des... etc.

Gasmotor

Notiz-Verfahren (Machepart), 4 Zylinder, 2 Ventile und... etc.

Schreibmaschine

Ein schöner Holzschrank (Wohnzimmer) 6 Meter alt, zu verkaufen... etc.

Stellen suchen

Vermitliches... Ein wahres Heilmittel für... etc.

Mädchen

Ein junges, brav... Mädchen für häusliche Arbeit... etc.

Lehrling

Ein anständ. Mädchen, welches... etc.

Lehrstelle

In einer Drogerie in Heidelberg... etc.

Stellen suchen

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, Christl. Conf. mit... etc.

Wirtshaus

Wohnung von 4-5 Zim. part. ob 1. St. für den... etc.

Bureau

B 1, 9 große Barriere-Bureau und Magazin per 1. Oktober oder früher zu vermieten.

Regalen

B 5, 17/18 Kasse Stahl-Regalen, als Bureau per 1. Juni zu u. Telefonanlage... etc.

Damen-Kleid

Ein neu erbautes Haus, 9000 mit schönem Garten in der Nähe des... etc.

Gasmotor

Notiz-Verfahren (Machepart), 4 Zylinder, 2 Ventile und... etc.

Schreibmaschine

Ein schöner Holzschrank (Wohnzimmer) 6 Meter alt, zu verkaufen... etc.

Stellen suchen

Vermitliches... Ein wahres Heilmittel für... etc.

Mädchen

Ein junges, brav... Mädchen für häusliche Arbeit... etc.

Lehrling

Ein anständ. Mädchen, welches... etc.

Lehrstelle

In einer Drogerie in Heidelberg... etc.

Stellen suchen

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, Christl. Conf. mit... etc.

Wirtshaus

Wohnung von 4-5 Zim. part. ob 1. St. für den... etc.

Bureau

B 1, 9 große Barriere-Bureau und Magazin per 1. Oktober oder früher zu vermieten.

Regalen

B 5, 17/18 Kasse Stahl-Regalen, als Bureau per 1. Juni zu u. Telefonanlage... etc.

Damen-Kleid

Ein neu erbautes Haus, 9000 mit schönem Garten in der Nähe des... etc.

Gasmotor

Notiz-Verfahren (Machepart), 4 Zylinder, 2 Ventile und... etc.

Schreibmaschine

Ein schöner Holzschrank (Wohnzimmer) 6 Meter alt, zu verkaufen... etc.

Stellen suchen

Vermitliches... Ein wahres Heilmittel für... etc.

Mädchen

Ein junges, brav... Mädchen für häusliche Arbeit... etc.

Lehrling

Ein anständ. Mädchen, welches... etc.

Lehrstelle

In einer Drogerie in Heidelberg... etc.

Stellen suchen

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, Christl. Conf. mit... etc.

Wirtshaus

Wohnung von 4-5 Zim. part. ob 1. St. für den... etc.

Bureau

B 1, 9 große Barriere-Bureau und Magazin per 1. Oktober oder früher zu vermieten.

Regalen

B 5, 17/18 Kasse Stahl-Regalen, als Bureau per 1. Juni zu u. Telefonanlage... etc.

Damen-Kleid

Ein neu erbautes Haus, 9000 mit schönem Garten in der Nähe des... etc.

Gasmotor

Notiz-Verfahren (Machepart), 4 Zylinder, 2 Ventile und... etc.

Schreibmaschine

Ein schöner Holzschrank (Wohnzimmer) 6 Meter alt, zu verkaufen... etc.

Stellen suchen

Vermitliches... Ein wahres Heilmittel für... etc.

Mädchen

Ein junges, brav... Mädchen für häusliche Arbeit... etc.

Lehrling

Ein anständ. Mädchen, welches... etc.

Lehrstelle

In einer Drogerie in Heidelberg... etc.

Stellen suchen

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, Christl. Conf. mit... etc.

Wirtshaus

Wohnung von 4-5 Zim. part. ob 1. St. für den... etc.

Bureau

B 1, 9 große Barriere-Bureau und Magazin per 1. Oktober oder früher zu vermieten.

Regalen

B 5, 17/18 Kasse Stahl-Regalen, als Bureau per 1. Juni zu u. Telefonanlage... etc.

Damen-Kleid

Ein neu erbautes Haus, 9000 mit schönem Garten in der Nähe des... etc.

Gasmotor

Notiz-Verfahren (Machepart), 4 Zylinder, 2 Ventile und... etc.

Schreibmaschine

Ein schöner Holzschrank (Wohnzimmer) 6 Meter alt, zu verkaufen... etc.

Stellen suchen

Vermitliches... Ein wahres Heilmittel für... etc.

Mädchen

Ein junges, brav... Mädchen für häusliche Arbeit... etc.

Lehrling

Ein anständ. Mädchen, welches... etc.

Lehrstelle

In einer Drogerie in Heidelberg... etc.

Weinrestaurant „Kosackenhof“
 I. 5. 12
 (neu übernommen)
 Vorzügl. Mittagstisch
 in n. außer Abonnement.
Eug. Schnabel,
 langj. Küchenchef.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung
 in nur modernsten und feinsten
Filz- und Strohhüten für Herren, Damen und Kinder
 Mützen, Schirmen, Stöcken und Cravatten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 D 2, 7, Planken **Zilke & Co.** D 2, 7, Planken.

Gunde
 werden gewaschen, geölt und
 in alle Größen.
Johann Raschler, I. 4, 10.
 Specialität nur für Herde
 feuerung
 einschließt sich 30001
L. Gross,
 Metzger, Große Dreieckstraße 43.

Continental PNEUMATIC
 Man spart Kerosin und Seidrupf, wenn man
 diese Berechnung macht. 70721
Continental Caoutchouc & Guttaparcha Comp.,
 HANNOVER.

Otto Jansohn & Co., Mannheim. Tel. 186.
 Dampf-Säge u. Hobelwerk
 Bauholz, Spundbohlen
 Stammholz
 Dielen, Bretter, Latten
 Kanuen-, Forlen- u. Hartholz.
 Baufabrik — Kistenfabrik
 Zimmerthüren
 vorzüglich und nach Maß 30205
 Hanshüren, Thore, Verklügelungen
 nach Zeichnung
 Fußböden, Lambris, Zierleisten.

Gebr. Gander B. 2.
 Ausführender Prospekt gratis.
 74239
 Eine handl. geprägte Legetein
 enthält Unterricht in der franz.
 engl., ital. u. span. Sprache.
 sowie in allen deutschen Sprachen
 u. Buchführung in der Buchf.
 Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Hypotheken-Darlehen
 in selbstgemachten Bedingungen stets zu haben durch
 87522
 Teleph. 1188. **Ernst Weiner, C 1, 17.**

Geschmackvolle CLICHE'S
ALBERT WOLF
 Graphische Anstalt Mannheim
 83089

Erste Mannh. Möbeltransport-Anstalt
JACOB HOLLANDER
MANNHEIM
 übernimmt Zimmer- u. Zimmer-
MOBEL-TRANSPORTE
 von und nach allen Orten
 ohne Umladung unter Garantie
 Günstige Bedienung
 Stets günstige Retourwagen
 Telephon N° 942.

Inhaber **Jean Wagner, H 7, 34**
 Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft.

TECHN. BUREAU DER WASSERGEWINNUNG.
Scholz & Höring
HEIDELBERG
 Tiefbohrungen nach Wasser
 Ausführung von Rohrbrunnen
 nach bewährtem System
 Projekte und Kostenaufschläge
 auf gef. Verlangen

Schrauben- u. Nietengesellschaft
Mannheim, im b. H. Schwetzingenstr. 21

 Muffern roh u. blank, Bauschrauben
 Anschweißenden, Unterlagsscheiben
 Spanschlösser etc.
 Verlangen Sie illustr. Preisliste!

List & Schlotterbeck
 Tapeten-Fabrik-Lager 78915
 Telefon 1858. **Mannheim M 4 No. 7.**
 Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.
 Linocrua — Lignomur — Anaglypta — Linoleum.

Proj. Dr. Badhaus Kindermilch D. N. 92246
 Zu erhalten in 3 Sorten (frei im's Haus). 75040
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
 Apotheker **Conrad Bredenkamp, H 10, 16.**
 Telephon 2347.

Geschäfts-Empfehlung.
 Einem liegenden und andauernden Publikum bringe ich meine
 mehrfach ärztlich empfohlene, im Teutoburger und Niesinger Ländchen
 über Detfoden unbederzogene **Masehine** in gef. Erinnerung.
 Das langjährige Verleihen meines Geräthes bürgt für reelle und
 prompte Bedienung. Hochachtungsvoll
Frau Ch. Waser Wittwe, K 4, 17.

Dem Vaterlande, nicht der Partei!
Tägliche Rundschau
 Unabhängige Zeitung für nationale Politik
 Unterhaltungsblatt für die Gebildeten aller Stände.
 Herausgeber: Heinrich Rippler, Berlin.
 Morgen- und Abendausgabe.
 Beilagen: Unterhaltungsblatt für die Gebildeten aller Stände — Volkswirtschaftliche Beilage —
 Frauenarbeit
 Bezugspreis: Bei den Postanstalten des Deutschen Reichs und Österreich-Ungarns vierteljährlich
 5 Mk., zweimonatlich 3 Mk. 24 Pf., dritter Monat im Vierteljahr 1 Mk. 67 Pf.
 Mit direkter Postversendung nach dem Ausland kostet die „Tägliche Rundschau“ einschließlich Porto vierteljährlich
 15 Mark — nach den deutschen Schutzgebieten 10 Mark.
 In den einundzwanzig Jahren ihres Bestandes ist die „Tägliche Rundschau“ das — **Ein-
 lingsblatt** — der gebildeten nationalen Kreise Deutschlands geworden, und an die geistig
 hochstehenden Leser mit eigenen unbefangenen Urteilen wendet sich unser Blatt, nicht an die fächer-
 bedürftige Masse. Der „Täglichen Rundschau“ ist daher auch in immer steigendem Maße der Lohn ge-
 worden, daß die Gebildeten unserer Nation sie als ihr Blatt anerkennen und aus ihren Reihen das
 Wort von der Rundschaugemeinde hervorgegangen ist.
 Probeummern werden sofort nach Bestellung umsonst und postfrei 7 Tage hintereinander
 gesandt von der Geschäftsstelle der „Täglichen Rundschau“ in Berlin SW. 12, Zimmerstraße 7.

Alle kleinen Anzeigen
 deren Aufgabe unbekannt blei-
 ben wollen, wie beispielsweise:
 Stellengesuchen u. Angebote
 An- und Verkäufe
 Vermietungen
 Verpachtungen
 Capitalgesuchen u. Angebote
 etc. etc.
 übernimmt unter strengster Dis-
 cretion zum billigsten Preise die
 für die betreffenden Zwecke je-
 weils bestgeeignetsten Zeitungen
 die Centr.-Annoncen-Expeditiön
 von **G. L. Daube & Co.**
 Die unter Chiffre G. L. Daube
 & Co. einlaufenden Offerbriefe
 werden am Tage des Eingangs
 den Inserenten zugesandt.
 Centralbureau in Frankfurt a. M.
 Kaiserstr. 8, 10 u. 10a.
Damen haben discreete und
 liebevolle Aufnahme
 bei **Frau Bürgel, Debaume,**
 Colmar, Bubensgasse 4. 81812

Neue Eisenbahn-Frachtbriefe
 100 Stück M. 1.25
 bei grösserer Abnahme ent-
 sprechend billiger
 empfiehlt
Dr. Haas'sche Druckerei
 E 6, 2 E 6, 2
 Telephon 341

Schreibmaschinen-Schule
 (Remington, Smith Premier, Yost, Oliver und Hammond).
Stenographie und kaufm. Buchführung
 Tages- und Abendunterricht für Damen und Herren.
 Geschäftsteile der Kaufm. Stellenvermittlung „Allianz“.
 Aufnahme neuer Schülerinnen täglich, weil Einzelunterricht.
 Feinste Referenzen u. nachweisbar beste Unterrichtserfolge.
Friedrich Burckhardt, k. Lehr. der Stenographie.
 L. 12, 11. 80174

Färberei R. Schaedla
 Q 3, 10. Mannheim. Q 3, 10.
Chem. Reinigung u. Kunst-Wascherei
 für Damen- und Herren-Garderobe, Wäbel-
 und Dekorations-Stoffen jeder Art.
 Rasche Lieferung. Billige Preise.
 Anerkant tadellose Ausführung.

Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit!
 Wegen gänzlicher Aufgabe meines Schuh-Geschäfts bin ich
 gezwungen, mein reichhaltiges Lager binnen kurzer Zeit aus-
 zuverkaufen. Um nun so reich als möglich zu können, gebe
 ich auf Einkäufe von über 10 Mk. 5 Prozent Rabatt, bei
 solchen über 20 Mk. 10 Prozent Rabatt. Auch ist eine gut
 erhaltene Schuhmachereinrichtung zu verkaufen.
 Baden mit oder ohne Einrichtung zu vermieten.
David Probeck,
 Waldhof, Langstraße 23.

Zuschneide-Kurs.
 Separ. Kurs für Damen und auch Abendkurs und
 und erwachsene Mädchen. Schnellkurs. Honorar mäßig.
 Eintritt jederzeit.
Emma-Else Nitzsche, K 2, 29, 1.

Städtische Milchkur-Anstalt im Schloßgarten.
 Der Sommerbetrieb der Milchkur-Anstalt ist mit
 Begehrtesten wieder eröffnet und lädt das verehr. Publi-
 kum zum Besuche derselben freundlich ein. Der ganze
 Betrieb steht unter ständlicher Kontrolle. Die Einlässe der
 Anstalt steht Jedermann frei.
 Lieferung von 1/2 Liter ab frei ins Haus.
 Mit Hochachtung zeichnet
J. Hörler.

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
 empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.